Instant Payments verändern das Cash Management

Von Thomas Jepp

Mit dem neuen Bezahlverfahren SCT Inst können Banken verlorenes Terrain beim Instant Payment zurückgewinnen, so Thomas Jepp. Allerdings stellt das neue Sepa-Verfahren Banken und Unternehmen auch vor große Herausforderungen in Sachen IT wie auch organisatorischer Natur. Da Liquidität durch Echtzeitzahlungen zu einer sich ständig verändernden Größe wird, müsste etwa das Treasury rund um die Uhr besetzt sein – zumal KI-Systeme, die entsprechende Anpassungen automatisieren könnten, noch nicht verfügbar sind. Auch Unternehmen müssen ihr gesamtes Cash- und Liquiditäts-Management neu organisieren. Red.

Mit der Entwicklung von E-Commerce ist der Bedarf an schnellen Zahlungen enorm gestiegen. Kunden wollen bestellte Waren schnell bekommen, aber die Anbieter versenden meist erst, wenn die Zahlung eingegangen ist. In den letzten Jahren wurden Alternativen entwickelt, die die Anforderungen des E-Commerce nach schnellerem Zahlungsverkehr aufgreifen, etwa Paypal oder Amazon Payment. Diese Lösungen bestechen durch das Inhouse-Konzept: Alle Konten werden bei dem jeweiligen Anbieter gehalten und vermitteln dadurch den Eindruck einer unmittelbaren Verfügbarkeit der Liquidität, sodass der Lieferant gleich reagieren kann.

Das Problem aus Sicht der Banken: Damit werden sie in einer ihrer ureigenen Domänen aufgemischt, denn hier fungieren bankfremde Anbieter als Vermittlungsstellen. Eine gefährliche Entwicklung, weil mit der Übernahme des Zahlungsverkehrs ja noch nicht Schluss ist – schon gibt es etwa bei Amazon Überlegungen, Kunden nicht nur eine Bezahlmöglichkeit, sondern auch gleich eine Kontoverbindung zur Verfügung zu stellen, und dann ist der Weg zur „Hausbank" Amazon nicht mehr weit.

Echtzeitzahlungen strategisch geboten

Es ist daher für Banken eine strategische Herausforderung, den Kunden eine eigene Lösung für schnelle und vor allem einfache sowie sichere Zahlungen anzubieten. Mit dem neuen Bezahlverfahren SCT Inst (Sepa Credit Transfer Instant) sind nun – endlich – auch die europäischen Banken auf den Zug aufgesprungen. Sepa Instant Payment ist die ultraschnelle Form der Sepa-Überweisung, die entsprechenden Überweisungen sollen innerhalb von zehn Sekunden am Ziel sein. Ein E-Commerce-Händler erhält hier also nahezu in Echtzeit sein Geld und kann die bestellten Waren dann auch am selben Tag in den Versand geben. Sein Vorteil gegenüber anderen Verfahren besteht darin, dass das Geld tatsächlich auf seinem Konto gutgeschrieben wird, er erhält nicht nur eine Nachricht über den bevorstehenden Eingang.

Instant Payment mit SCT Inst zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

– End-to-End-Verarbeitung innerhalb von maximal zehn Sekunden; Höchstbetrag 15 000 Euro;

– Verfügbarkeit ohne Ausnahme rund um die Uhr, auch an Wochenenden und Feiertagen;

– Bereitstellung in allen 34 Ländern möglich, die dem Sepa-Raum angeschlossen sind.

Neue Herausforderungen für Banken und Unternehmen

Instant Payment kann auf diese Weise die wesentlichen Anforderungen des

Thomas Jepp, Director,
CGI Deutschland Ltd. & Co. KG,
Leinfelden-Echterdingen

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH

E-Commerce erfüllen. Allerdings stellt es die Banken vor keine geringen Herausforderungen. Heute sammeln Banken die Zahlungen und tauschen sie typischerweise in mehreren Zyklen während des Tages aus. Das Treasury- und Liquiditäts-Management ist ganz auf diese Zyklen abgestimmt.

Ähnlich bei den Unternehmen: Im Laufe des Vormittages wurde die Liquiditätsposition ermittelt, dann disponiert und anschließend war für den Rest des Tages Ruhe. Natürlich gab es auch hier bei Banken und Unternehmen schon immer Ausnahmen für eilige oder durch besondere Umstände ausgelöste Zahlungen.

Das ändert sich nun mit Instant Payment grundlegend. Liquidität ist nicht länger eine sich lediglich täglich ändernde Größe, sondern kann sich sekündlich verändern, erklärtermaßen auch am Wochenende. Es muss daher auch ständig neu disponiert werden.

– Das gilt zum Beispiel, wenn aus irgendeinem Grund größere Geldbeträge hereinkommen und – im Zeitalter der Strafzinsen auf Guthaben bei der Zentralbank – plötzlich teure Guthabenpositionen aufgebaut werden;

– Umgekehrtes gilt natürlich auch für den Fall von unerwarteten Geldabflüssen: Über Nacht gerät eine Bank dann möglicherweise ins Obligo.

Das mag, solange die 15 000-Euro-Grenze gilt, noch keine gravierenden Folgen haben, aber schon bei monatlichen Gehalts- oder Rentenzahlungen könnte so etwas ganz anders aussehen. Immerhin liegt ein hoher Anteil aller Zahlungen unter der aktuellen Transaktionsgrenze und kann daher potenziell per SCT Inst überwiesen werden.

Natürlich ist Instant Payment für Banken und Unternehmen nicht nur eine zusätzliche Last, sondern bietet dem, der es zu nutzen weiß, auch Chancen: Der Echtzeitzahlungsverkehr und die damit einhergehende nun echt fluide Liquidität erlaubt es, Zahlungen wesentlich genauer zu disponieren; Unternehmen können Optimierungspotenziale etwa im Forderungs-Management oder auch im Cash- und Liquiditäts-Management proaktiv nutzen. Außerdem können Zahlungsziele in weit höherem Maße als bisher genutzt werden: Man kann nun wirklich in den letzten zehn Sekunden zahlen.

Und nicht nur die Zahlungsprozesse, sondern auch der Kontenabgleich ließe sich durch Echtzeitzahlungen, insbesondere in Kombination mit einer elektronischen Rechnungsstellung, deutlich verbessern.

Allerdings ist die vorhandene IT von Banken und Unternehmen, also all die Systeme, die heute für Treasury-, Risiko-, Liquiditäts- und Forderungs-Management eingesetzt werden, in keiner Weise auf die neuen Erfordernisse von Instant Payment vorbereitet. Schon die permanente Verfügbarkeit der Systeme dürfte die meisten der derzeitigen Lösungen überfordern.

Hier müssen entsprechende Lösungen noch geschaffen und ein entsprechendes Eco-System aus Partnern aufgebaut werden, möglicherweise unter Einbeziehung von Fintechs, von denen etliche gerade im Bereich des Instant Payment sehr aktiv sind. Die Verbindung zur Banken-IT kann dann über open API erfolgen, also über offene Schnittstellen, in die sich andere Systeme flexibel einklinken können. Damit lässt sich die Vielfalt und Heterogenität der bestehenden Systeme abfangen.

Treasury-Abteilungen rund um die Uhr besetzen?

Es besteht aber nicht nur eine technische, sondern ganz wesentlich auch eine organisatorische Herausforderung: Um die Vorteile der Echtzeitzahlungen in vollem Umfang nutzen zu können beziehungsweise um unliebsame Überraschungen zu vermeiden, müssten die Treasury-Abteilungen nun rund um die Uhr besetzt sein, weil sie nur so entsprechende Maßnahmen wie eine ausreichende Kontodeckung gewährleisten können. Das würde freilich hohe Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen Verfügbarkeit der Mitarbeiter und mittelfristig eine Verpflichtung entsprechender Fachkräfte bedeuten.

Diesen Weg werden die Treasury-Abteilungen mit Sicherheit nur temporär beschreiten, auf Dauer werden sich hier automatisierte Systeme durchsetzen, die beispielsweise mit Unterstützung durch Künstliche Intelligenz in der Lage sind, eigenständig Liquidität zu disponieren – auch nachts oder an den Weihnachtsfeiertagen. Allerdings: Auch solche KI-Systeme sind derzeit auf dem Markt noch nicht verfügbar, sie müssen dann noch implementiert und an individuelle Anforderungen und Prozesse angepasst werden.

Derzeit bleibt die Attraktivität von SCT Inst vor allem aufgrund der aktuell geltenden Betragsobergrenze noch leicht eingeschränkt. Zwar sieht der Standard ausdrücklich vor, dass die Teilnehmer bilateral oder multilateral höhere Transaktionsgrenzen vereinbaren können, aber erst dann, wenn die Begrenzung auf breiter Basis fällt, wird SCT Inst nicht nur für E-Commerce und damit hauptsächlich für C2B- und B2C-Zahlungen, sondern auch für Zahlungen zwischen Unternehmen (B2B) interessant.

Spätestens mit dem Fall der Transaktionsobergrenze wird Instant Payment nicht mehr ein zusätzlicher Service sein, sondern zum Standard im Zahlungsverkehr werden. Niemand wird mehr drei Tage auf die Ausführung einer Überweisung warten, wenn er anderswo in zehn Sekunden bedient wird.

Instant Payment wird zur Selbstverständlichkeit werden, mit der sich Banken dann nicht einmal mehr eine bessere Wettbewerbsposition verschaffen können – umso schlimmer für diejenigen, die dann noch nicht dabei sein können, weil sie die Systeme und Prozesse nicht durchgängig im Griff haben. Echtzeitzahlungen bringen den Zahlungsverkehr der Banken in die digitale Ära, also auf den Stand, der anderswo, etwa im E-Commerce, längst erreicht ist. Das war angesichts des starken Aufkommens alternativer Player höchste Zeit, aber nun, da mit SCT Inst eine Lösung vorhanden ist, sollte sie auch zügig genutzt werden. ■

»Spätestens mit dem Fall der Transaktionsobergrenze wird Instant Payments zum Standard werden.«

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH